Geschrieben von: Lorenz
Mittwoch, den 11. April 2012 um 09:26 Uhr

LöMö: Hameln, Pyrmont und Holzminden soll seine Weltoffenheit beweisen

Es geht um Austauschschüler. Wie gastfreundlich ist das Weserbergland wirklich?

Hameln (wbn). Die heimische Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrug-Möller ermutigt Familien in Hameln, Pyrmont und Holzminden, Austauschschüler aufzunehmen, eine andere Kultur kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen.

Seriös, pflichtbewusst, manchmal etwas distanziert – mit diesen Eigenschaften werden Deutsche im Ausland oft beschrieben. „Wir wollen zeigen, dass Deutschland und vor allem Hameln, Pyrmont und Holzminden auch weltoffen, herzlich und gastfreundlich sind“, sagt Bundestagsmitglied Gabriele Lösekrug-Möller. Gemeinsam mit der Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. appelliert die Abgeordnete an die Familien der Region, ab September 2012 einen Austauschschüler für ein halbes oder ganzes Schuljahr bei sich aufzunehmen.

Fortsetzung von Seite 1

„Mit einem Gastkind aus einem anderen Land machen Familien spannende interkulturelle Erfahrungen im eigenen Zuhause, schließen internationale Freundschaften und tragen entscheidend dazu bei, dass sich der junge Mensch noch lange nach seiner Rückkehr gerne an den Aufenthalt in Deutschland erinnert“, unterstützt Lösekrug-Möller die Idee des Gastfamilienprogramms von AFS. Der gemeinnützige Verein führt seit 60 Jahren erfolgreich Austauschprogramme durch. Mehr als 800 Jugendliche aus der ganzen Welt kommen jährlich mit AFS nach Deutschland. Während ihres Aufenthalts entdecken die 15- bis 18-jährigen Schüler mit ihrer Gastfamilie Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Familienleben, im Schulalltag und in der Freizeitgestaltung. Durch das Zusammenleben gewinnen alle Familienmitglieder einen einmaligen Einblick in die jeweils andere Kultur, von dem sie häufig auch in Schule und Beruf profitieren.

Interessierte Familien können sich jetzt für das AFS-Gastfamilienprogramm bewerben. Auch alleinerziehende Elternteile oder Paare ohne Kinder können einen Austauschschüler aufnehmen. Wichtig sind Offenheit, Flexibilität und das Interesse an jungen Menschen und anderen Kulturen. Während des Aufenthalts werden die Familien von ehren- und hauptamtlichen AFS-Mitarbeitern in der Region unterstützt. Die Kontaktadresse zu Gabriele

Lösekrug-Möller: Rosa-Helfers-Haus, Heiliggeiststr. 2, 31785 Hameln. Tel. 05151 107 3399. Über AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.: Die deutsche Jugendaustauschorganisation arbeitet gemeinnützig und ist Träger der freien Jugendhilfe. Die Zentrale sowie ein Regionalbüro haben ihren Sitz in Hamburg; weitere Regionalbüros gibt es in Berlin, Wiesbaden und Stuttgart. Ziel von AFS ist es, die Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen zu fördern und die weltweite Völkerverständigung zu verbessern.

Neben dem Schüleraustausch und dem Gastfamilienprogramm bietet AFS die Teilnahme an Freiwilligendiensten im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich sowie interkulturelle Trainingsmaßnahmen an. AFS kooperiert mit Partnerorganisationen in mehr als 50 Ländern. Der Verein finanziert sich aus den Teilnahme- und Vereinsbeiträgen, durch Spenden, Stiftungsmittel und öffentliche Gelder.